

Dr. Werner Mayer
Rudolf-Reusch-Str. 21
10367 Berlin

Telefon 030 577 96703
Mobil 0151 7052 1802
Fax 030 57796705

E-mail post@werner-mayer.de
Berlin, den 21.04.2015

Dr. Werner Mayer Rudolf-Reusch-Str 21 10367 Berlin

Dr. Arastéh
Auguste Victoria Krankenhaus
Rubensstr. 125
12157 Berlin

Sehr geehrter Herr Arastéh,

als langjähriger Patient von ihnen muss ich nun leider mit einer sehr unangenehmen Forderung an Sie herantreten. Wie Ihnen ja bekannt ist, wurde ich am 25. April 2013 nach meinem Aufsuchen der Rettungsstelle um meine lebensnotwendigen Medikamente zu erhalten, die Herausgabe wurde mir zuvor beim Verlassen der WG, in der ich bis dahin untergebracht war, verweigert. Dies ist alles protokolliert, zur Erinnerung beiliegender Ausdruck.

Ich suchte vertrauensvoll die Rettungsstelle des AVK auf, in der Hoffnung dort die notwendigen Medikamente zu erhalten, bis ich mich in der kommenden Woche selbst und außerhalb der WG organisieren konnte. Als Unterbringung plante ich ein Hotel.

Es fanden dann während meines Besuches intensive Rücksprachen mit meiner damaligen gesetzlichen Betreuerin und der WG statt. Resultat dieser Rücksprachen war dann dass plötzlich und ganz ohne Vorkommnisse Selbst- und Fremdgefährdung in der Einweisungsdiagnose standen. Die Einweisung erfolgte dann nach langem Hinhalten in den frühen Abendstunden, wohl kalkulierend, dass ich zu vorgerückter Stunde eher bereit wäre, eine Einweisung in ein Krankenhaus meine Zustimmung zu geben. Dass es sich bei diesem Krankenhaus um eine geschlossene Psychiatrie in Bodelschwingh handelte, an dem absolut vorhersehbar meine Medikamente nicht greifbar waren, wurde mir arglistig verschwiegen. Erschwerend wurde mir noch versichert, meine Medikamente seien dort vorrätig. Dies war definitiv eine arglistige Täuschung!

Auch ist es erklärungsbedürftig, wie es zur Wahl des für meine Krankheit, fortgeschrittene HIV-Infektion, absolut ungeeigneten Krankenhauses kam. Insbesondere, da es ja auf dem Gelände auch eine eigene Psychiatrie gegeben hätte, ganz Schweige von den Normalstationen. Die Indikation für eine Zwangseinweisung wurde ganz offensichtlich ausschließlich durch Mitteilungen meiner gesetzlichen Betreuerin geliefert.

Sie hatte zu diesem Zeitpunkt und auch später nie ein Mandat für Gesundheit und Aufenthaltsbestimmung.

Die Folgen dieser Entscheidung dürften Ihnen bekannt sein, gegebenenfalls nachzulesen auf meiner Internetseite WWW.PSYCHIATRIE-BETREUUNG-BERLIN.DE

Ich bitte deshalb um Herausgabe der Adresse der damaligen veranlassenden Ärztin, gezeichnet M. Rentsch.

Weitere strafrechtliche Schritte bleiben vorbehalten.

Ich bitte um eine Antwort binnen 14 Tagen entweder an mich persönlich oder meinen Anwalt in dieser Streitsache.

Wolfgang Eckes
SI Rechtsanwaltsgesellschaft
Kurfürstendamm 36
10719 Berlin

NACHTRAG:

Mit großem Bedauern muss ich leider auch konstatieren, dass Vertrauensverhältnis zu Ihnen und dem AVK durch diesen grausamen Vorgang unüberbrückbar erschüttert ist, insbesondere, weil sie mich nach dem verheerenden Urteil des Gutachters Irle im Regen stehen ließen und ich den Weg zu meiner Rehabilitation vollständig auf mich alleine gestellt bestreiten musste. Mein Lebensweg läuft weiter auf ununterbrochenem Erfolgskurs. Die Last der Gesetzlichen Betreuung ist seit 20. Januar 2014 abgeworfen, meine zurück gewonnene Autonomie bedarf lediglich einer haushälterischen Unterstützung durch eine 450 € Hilfskraft, die ich nach schlechten Erfahrungen außerhalb der etablierten sozialen Einrichtungen rekrutiere.

Gruß

Dr. Werner Mayer